

Das „Pega“-Pferd hat ein neues Zuhause

Kult Das Deko-Tier mit den Flügeln, das fest zum Inventar der 2010 geschlossenen Disko Pegasus gehörte, lässt die Geschichte des ehemaligen Tanzlokals wieder aufleben. Diesmal aber im Zumsteinhaus

Kempten Es ist wohl eine der bekanntesten Deko-Figuren in Kempten. Schließlich war das Pegasus-Pferd von 1972 bis 2010 fester Bestandteil der Diskothek „Pegasus“ in der Heinrichgasse. Nun hat das bekannte Pferd mit den Flügeln im Kempten-Museum ein neues Zuhause gefunden, teilen die Sozialbau und die Museumsverwaltung mit. Besucherinnen und Besucher können das geflügelte Tier ab sofort im Zumsteinhaus bestaunen.

Nachdem das Tanzlokal „Pegasus“ im November 2010 seine Türen schloss, habe zunächst eine Privatperson das Deko-Pferd gekauft und restauriert. Als die neue Besitzerin jedoch ins Ausland umzog, sicherten sich die Stadt Kempten so-

wie die Sozialbau, die die Hälfte der Kosten als Spende übernahm, das geflügelte Pferd. Nun wird das Pferd im Rahmen der Sonderausstellung „Fortkommen – heimkehren Kempten 1991/2021“ gezeigt.

Das Kempten-Museum möchte laut einer Mitteilung noch weitere Gegenstände und Fotografien aus der „Pega-Zeit“ im Stadtmuseum zeigen. Bürgerinnen und Bürger werden daher gebeten, ihre Erinnerungsstücke an das ehemalige Tanzlokal abzugeben.

Denn das „Pegasus“ hatte eine lange Geschichte in Kempten: Nach seiner Eröffnung im Jahr 1972 in der Heinrichgasse sollten in dem kleinen Tanzlokal erst über 30 Jahre später die Lichter ausgehen. Wirtschaftlich

hatte sich der Betrieb nicht mehr gelohnt. „Das Parktheater habe ich schon extrem gemerkt“, sagte Inhaber Gino Matera kurz vor der geplanten Abschiedsparty im Juni 2004. Eine Mietminderung rettete das Kult-Tanzlokal im letzten Moment. Sechs Jahre später jedoch war es dann endgültig vorbei. „Das tut schon weh“, sagte Gino Matera damals.

Der ehemalige Inhaber musste Abschied von der Disko sowie vom Deko-Pferd nehmen. Genau wie in der griechischen Sage, wo Reiter und Pferd ebenfalls getrennte Wege gehen. Im Kempten-Museum lässt das ausgestellte Pega-Pferd nun aber einen Teil der Geschichte wieder aufleben. (ll)



Sozialbau-Chef Herbert Singer und Museumsleiterin Dr. Christine Müller-Horn zeigen das Pegasus-Pferd im Zumsteinhaus.
Foto: Ernst Hermann